



Blatt 17. Villa aus Berlin-Südende von den Architekten Spalding und Grenander.

Die Fassade trägt ganz den Typus der modernen Architekturbehandlung, die hier durch die lebhaftige Gruppierung des Gebäudes zu besonders glücklicher Wirkung gelangt, und die unterstützt wird durch die Farbenzusammenstellung des hellen Wandputzes mit dem dunkel gehaltenen Fachwerk und dem lebhaft gefärbten Ziegeldach.

Blatt 18. Landhaus in Esslingen von den Architekten Eisenlohr und Weigle (vergleiche »Architekton. Rundschau«).

Die Architekturen bestehen aus Sandstein, die Wandflächen sind geputzt. Das Dach ist mit Schiefer gedeckt. Im Erdgeschoss liegen die Wohn- und Wirtschaftsräume, im Obergeschoss Wohn- und Schlafzimmer. Die einzelnen Wohnräume sind von einer Vorhalle aus zugänglich gemacht und praktisch untereinander in Verbindung gesetzt. Die Küche steht mit der Wohnung resp. mit dem Esszimmer durch ein Anrichtezimmer in Verbindung.

Blatt 19. Einfamilienhaus in Niederrad bei Frankfurt a. M. vom Architekten Franz v. Hoven.

Vorderansicht. Farbige Holzarchitektur mit ornamentierten Wandputzfeldern. Hell geputzte Wandflächen mit Backsteinumsäumung. Ziegeldach. Das kleine Wohnhaus gehört als Dienstwohnung zu einer grösseren herrschaftlichen Villenanlage. Demgemäss ist auch die Wohnung selber nur in bescheidenen Grenzen gehalten. Die Räume gruppieren sich aber sehr vorteilhaft um den kleinen Vorplatz, von dem eine einfache Treppe nach oben zu den Schlafzimmern über die Speisekammer hinweg führt. Daneben liegen die Stufen für den Hofausgang bzw. für den Keller.